

Bedeutung und Aufgaben der Frauenausschüsse in den LPG

In den Thesen zur VI. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivistinnen der LPG wurde auf Vorschlag des Politbüros unserer Partei ein Abschnitt über die stärkere Einbeziehung der Frauen in die sozialistische Umgestaltung des Dorfes eingefügt. Darin heißt es unter anderem: „Es ist notwendig, in allen LPG Frauenausschüsse zu bilden, die mit Unterstützung der Parteiorganisationen und Sekretäre der Kreisleitungen in den MTS mit ihren Instrukteurgruppen eine schnellere Durchsetzung der Gleichberechtigung der Bäuerinnen in den LPG garantieren.“ Mit dieser Forderung hat das Politbüro seinen Beschluß vom 8. Januar 1952, mit dem es zur Bildung von Frauenausschüssen in den volkseigenen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft aufforderte und allen Parteileitungen der SED ihre Unterstützung zur Pflicht machte, ausdrücklich auf die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ausgedehnt.

Über die Notwendigkeit der Frauenausschüsse in den LPG

Es ist kein Zufall, daß die Forderung des Politbüros, in allen LPG Frauenausschüsse zu bilden, zum gegenwärtigen Zeitpunkt erhoben wird, wo die gesamte Entwicklung unserer Landwirtschaft vom Wachstum des Sozialismus im Dorf bestimmt wird. Denn ohne die aktive Teilnahme der Bäuerinnen ist die sozialistische Umwandlung auf dem Dorfe undenkbar.

Schon im bäuerlichen Einzelbetrieb ist die Bäuerin unentbehrlich. So wichtige Zweige wie die Viehzucht, Pflege- und Erntearbeiten, die Innenwirtschaft sind ohne sie einfach undenkbar. Ja, es gibt Einzelwirtschaften, wo die Hauptarbeit von der Bäuerin getragen wird und wo ihr das Hauptverdienst an der Entwicklung einer erfolgreichen Viehzucht zukommt. Nicht wenige Meisterbauern müssen zugeben, daß sie ihren Titel zu 80 Prozent ihrer Frau verdanken. In der genossenschaftlichen Großproduktion, die viel höhere Aufgaben zu lösen hat als der Einzelbetrieb, werden die Umsicht, der Fleiß, das Organisationstalent der Bäuerin noch dringender benötigt.

Wenn im letzten Jahr eine ganze Anzahl landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften einen* großen Aufschwung zu verzeichnen hatte, so ist das in vielen Fällen nicht zuletzt auf die hervorragende Mitarbeit der LPG-Bäuerinnen zurückzuführen. Sie waren es oft, die die Einnahmen der LPG durch sorgfältige Aufzucht des Jungviehs vermehren halfen, die um die Einführung des Leistungsprinzips, die Aufstellung richtiger Normen und die Verbesserung der Arbeitsorganisation kämpften und dadurch zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beitrugen. Die Zentrale Bäuerinnenkonferenz in Erfurt hat gezeigt: Aus den ehemaligen „Landpomeranzen“, durch jahrhundertealte soziale und kulturelle Rückständigkeit zur Unwissenheit verurteilt, entwickeln sich in unserem Staate denkende und für den Fortschritt arbeitende Bäuerinnen.

Aber sozialistische Umgestaltung des Dorfes heißt ja nicht nur genossenschaftlich wirtschaften und mit Hilfe höherer Wissenschaft und Technik die Erträge steigern. Die sozialistische Umgestaltung erfordert auch die Entstehung des sozialistischen Bewußtseins und einer sozialistischen Moral. Vor allem aber erfordert sie die aktive und gleichberechtigte Mitwirkung der Frau auf allen Gebieten.